

# ThEKiZ Handbuch 2.0

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
 liebe ThEKiZ-Fachkräfte,  
 liebe Mitglieder des ThEKiZ-Netzwerkes,**

wir freuen uns, dass Sie sich für den Download dieses ThEKiZ-Dokuments entschieden haben. **Es ist Teil des ThEKiZ Handbuchs 2.0, einer bedarfsoorientierten Informations- & Methodensammlung**, angefertigt durch die Fach- und Forschungsstelle, unter Mitarbeit von Jeannette Mardicke. Diese umfasst folgende Abschnitte:

- **Interviews – Stimmen aus Politik, Verwaltung und ThEKiZ-Praxis**
- **Mehrwerte von ThEKiZ**
- **ThEKiZ-Entwicklungsfelder und Methoden**
- **Fragen und Antworten**



**Julia Hecker**



**Ulrike Lüneburger**



**Julia Peschmann**

Seit 2011 tragen Fachkräfte aus unserem Netzwerk viele wertvolle Impulse und relevante Fragen an uns heran. Unsere Antworten auf diese Fragen sowie die aus den Impulsen des ThEKiZ-Netzwerks entstandenen Handlungsempfehlungen und Handreichungen werden im ThEKiZ Handbuch 2.0 zusammengefasst. Um das Ganze möglichst praxisnah und umsetzungsorientiert zu gestalten, sind unsere Ausführungen mit Interviews, konkreten Umsetzungsbeispielen, Stimmen aus der Praxis und anschaulichen Methoden unterfüttert.

Es ist weniger ein klassisches Handbuch als vielmehr eine **Sammlung komprimierten Wissens**, Dokumente zu verschiedenen Themenbereichen, die praxisnah aufbereitet sind. Im Jahr 2025 ergänzte und aktualisierte die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ das ThEKiZ Handbuch 2.0. Sie können weiterhin genau die Themenbereiche und Dokumente herausgreifen, die für Sie aktuell Relevanz haben.

Wir wünschen Ihnen Spaß beim Stöbern, Inspiration und vor allem viel Freude beim Umsetzen in Ihrer ThEKiZ-Praxis.

Ihr Team der Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ

gefördert durch

# Stimmen aus Politik, Verwaltung und ThEKiZ-Praxis



## Interview mit Heike Werner

Thüringer Sozial- und Familienministerin bis 2024

November 2023



Foto: TMSGAF

Heike Werner

### Warum ThEKiZ? Welcher Mehrwert entsteht aus Ihrer Sicht durch ThEKiZ für Familien und die Standorte in Thüringen?

Thüringer Eltern-Kind-Zentren sind Kindergärten mit einer ausgeprägten Familien- und Sozialraumorientierung.

Als solche sind sie zentraler Anlaufpunkt für alle Familien und unverzichtbarer Partner im Netzwerk der regionalen Familienfördereinrichtungen.

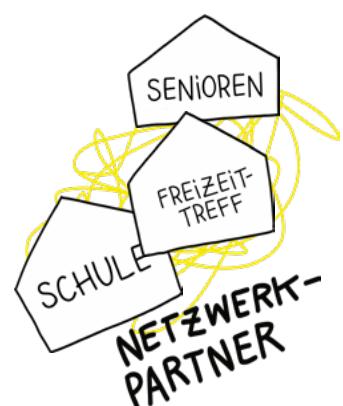
Hier finden unterschiedliche Generationen, Eltern, Großeltern, Kinder und Nachbarn einen Ort für gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen. Sie werden aber auch beraten oder an andere Familienfördereinrichtungen vermittelt.



***Ein ThEKiZ agiert im Idealfall nicht allein, sondern ist zentraler Akteur in einem Netzwerk aus Familienfördereinrichtungen, die gemeinsam die Familien in einem Landkreis oder einer Stadt unterstützen, beraten und begleiten.***

Die Landkreise und kreisfreien Städte profitieren sehr davon, dass durch die ThEKiZ und ihre Nähe zu den Familien bedarfsorientierte Angebote entstehen.

ThEKiZ Einrichtungen sind zentraler Anlaufpunkt für alle Familien und unverzichtbarer Partner im Netzwerk der regionalen Familienfördereinrichtungen



### In Ihren Gesprächen mit Fachkräften vor Ort haben Sie auch einen Eindruck von den aktuellen Herausforderungen für die ThEKiZ-Standorte gewonnen. Welche sind das?

Kindergärten im Allgemeinen stehen aktuell ganz verschiedenen Herausforderungen gegenüber. Sie wollen vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten, müssen in Zeiten von akutem Fachkräftemangel aber

auch um Nachwuchs werben. Das alles passiert vor dem Hintergrund einer lauter werdenden Debatte um mögliche Schließungen von Kindergärten aufgrund sinkender Kinderzahlen. Hier ist der ThEKiZ-Ansatz hilfreich und wirkt nachhaltig. Er zeigt auf, wie Kindergärten anders gedacht werden können.

ThEKiZ-Einrichtungen öffnen sich für verschiedene Bevölkerungsgruppen, die unterschiedlich vom demografischen Wandel betroffen sind. Während die Zahl der Kinder zurückgeht, steigt die Zahl der älteren Menschen immer weiter. Diese wollen auch weiterhin am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben. Hierfür bieten ThEKiZ-Einrichtungen Raum.

**Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren vernetzen durch ihre Arbeit drei Ebenen: die politische Ebene, die Verwaltungsebene und die operative Ebene. Als Sozial- und Familienministerin vertreten Sie die politische Ebene. Wieso braucht es aus Ihrer Sicht im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und in den ThEKiZ die Zusammenarbeit auf allen drei Ebenen?**

- ▶ **Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren sind als zentrale Familienförderereinrichtungen ganz nah dran an den Familien einer Gemeinde.** Sie kennen deren Bedarfe und Interessen und können die Familien als zentraler Ort niedrigschwellig erreichen. Dieses Wissen ist sowohl für die Arbeit der kommunalen Verwaltung als auch für die Politik von größter Bedeutung. Wir alle wollen die bestmögliche Infrastruktur für Familien bereitstellen. Deshalb haben wir als Freistaat Thüringen die regionale Familienförderung neu gestaltet und das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) ins Leben gerufen.
- ▶ **Im Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben wird seit 2019 die regionale Familieninfrastruktur direkt von den Landkreisen und Städten geplant.** Die Landespolitik stellt dafür Gelder zur Verfügung und die Landesverwaltung vernetzt, berät und qualifiziert die kommunalen Akteure.



Wir alle wollen die bestmögliche Infrastruktur für Familien bereitstellen



Die Landkreise und Städte entscheiden wiederum unter Beteiligung von Trägern, Einrichtungen und Zielgruppen, wofür dieses Geld vor Ort eingesetzt wird. So ist gewährleistet, dass die Mittel da ankommen, wo sie wirklich gebraucht werden, damit sie so vielen Familien wie möglich zu Gute kommen.

**Welche Form der Kooperation und Unterstützung von Seiten der Landkreise und kreisfreien Städte brauchen die ThEKiZ aus Ihrer Sicht?**

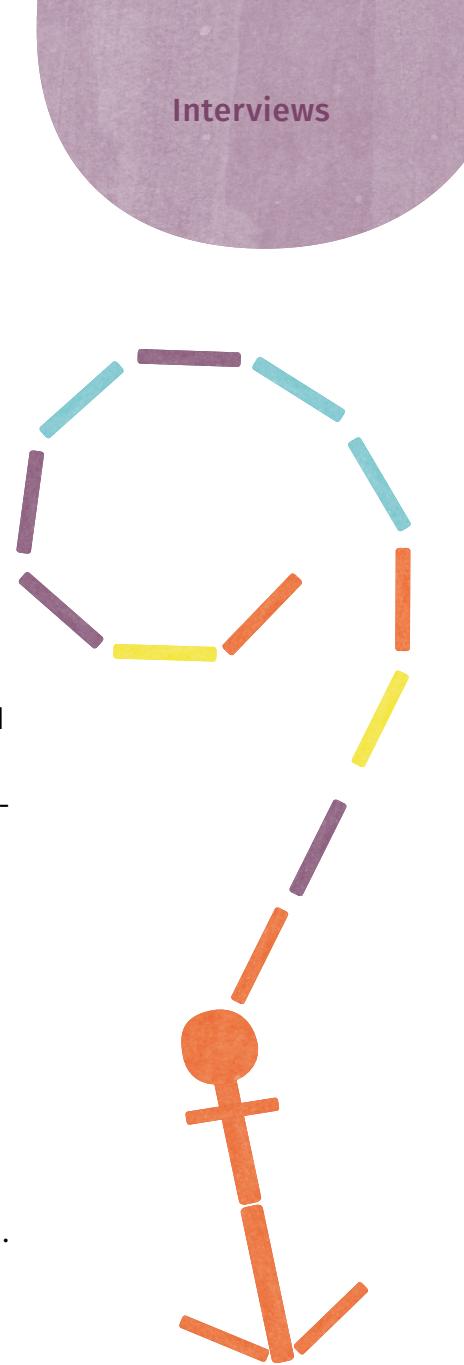
- Die ThEKiZ-Einrichtungen müssen von den Landkreisen und kreisfreien Städten als zentrale Netzwerkpartner in der regionalen Familienförderung zunächst einmal wahrgenommen werden. **Erst, wenn die ThEKiZ-Einrichtungen in den Gremien und Austauschrunden eine Stimme haben und ihre Perspektive zu den Bedürfnissen der Familien einbringen können, können sie auch etwas bewirken.**

**Warum kann insbesondere Thüringen als ländlich geprägtes Flächenland von den ThEKiZ profitieren?**

- Für ein Flächenland wie Thüringen ist es eine besondere Herausforderung, eine verlässliche und niedrigschwellig nutzbare Infrastruktur für Familien zur Verfügung zu stellen. Nicht jede Stadt oder jede Gemeinde kann alle Familienförderereinrichtungen gewährleisten, die es braucht, um den Bedarfen von Familien zu entsprechen. In manchen Gemeinden fehlt es überhaupt an einem Ort, an dem Familien sich treffen und austauschen können. Gerade hier wirken ThEKiZ-Einrichtungen. **Solche Einrichtungen können den Ankerpunkt für ein solidarisches Zusammenleben der Generationen bieten, das sonst in manchen Gemeinden kaum noch erlebbar wäre.**

**Sie kennen einige ThEKiZ in Thüringen persönlich und haben die Standorte bei Ihren Sommertouren der letzten Jahre besucht. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

In Erinnerung geblieben ist mir beispielsweise der Kindergarten „Anne Frank“ in Jena, eine unserer ersten ThEKiZ-Einrichtungen, die 2021 den zweiten Platz im bundesweiten



ThEKiZ als Ankerpunkt

Kitawettbewerb belegt hat. In Saalfeld konnte ich neben vielen aufmerksamen Kindern und Eltern einem wunderbaren Vorleseopa lauschen. **Aber auch die anderen Einrichtungen, die ich besuchen durfte, hätten alle einen Preis verdient. Mir sind wirklich überall offene Türen, Ohren und Herzen begegnet.**

**Was ist Ihr persönlicher Wunsch für ThEKiZ für die nächsten Jahre?**

**Mein persönlicher Wunsch für die ThEKiZ-Einrichtungen ist, dass jeder Landkreis und jede kreisfreie Stadt ein oder noch besser mehrere Einrichtungen mit einem solchen Schwerpunkt fördert.** Diesbezüglich gibt es leider noch weiße Flecken auf der Thüringenkarte. Aber es gibt auch Landkreise, die einen Schwerpunkt in ihrer regionalen Familienförderung auf die ThEKiZ-Einrichtungen legen und so in ländlich geprägten Regionen Anlaufpunkte für gelebte Gemeinschaftlichkeit schaffen. Über solche Beispiele sollte weiterhin gemeinsam und laut gesprochen werden, damit noch mehr Familien von diesen Einrichtungen profitieren können.



Alle ThEKiZ-Einrichtungen hätten einen Preis verdient. Mir sind wirklich überall offene Türen, Ohren und Herzen begegnet

